

Handout zum Gottesdienst vom 25.10.2020

Gott teilt Abraham in 1.Mose 12 seinen guten Plan mit, der da heißt: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“. Das begeistert Abraham und er lässt sich auf Gottes Plan ein, denn er zieht aus dem Haus seines Vaters aus in ein neues Land, das Gott ihm zeigen wird.

1. Gehorsam ist der Ausdruck des Glaubens!

Er glaubt Gott: „ Ok, Gott ich will von dir gesegnet werden und ich will ein Segen für andere sein!“ Etliche Male wird dieser Glaube wieder von Gott ermutigt und auch getestet.

- Im 1.Mose 15,1 spricht Gott: „ Hab keine Angst, ich bin dein Schutz, du wirst reich belohnt werden.“ Und die Antwort war: Abraham glaubte Gott (Vers 6).
- Im 17. Kapitel, Vers 2 ermutigt Gott ihn: „Ich schließe meinen Bund mit dir und du bekommst unermesslich viele Nachkommen.“ Daraufhin lässt Abraham sich zum Zeichen dieses Bundes mit 99 Jahren beschneiden. Das geschah 24 Jahre nach seiner ersten Begegnung mit Gott!
- Im Kapitel 13 lesen wir, dass Abraham so sehr davon überzeugt war, dass Gott ihn segnen wird egal wie die Umstände sind, dass er Lot die freie Wahl gibt welches Land er für sich beanspruchen wird. Und Lot wählt ganz menschlich egoistisch das bessere Land aus. Abraham bleibt entspannt, denn er glaubt, dass Gott ihn segnet, was immer auch geschieht!

Und wie geht es uns? Wir wissen, dass Gott einen guten Plan für unser Leben hat, aber handeln wir in dem Bewusstsein, dass Gott uns segnen will? Oder bringen uns Umstände und Schwierigkeiten schnell davon ab Gottes Zusagen zu vertrauen?

2. Ich will ein Segen sein!

Ist das auch dein Wunsch? Manchmal verhalten wir uns eher wie Jakob, der am Jakob mit Gott um den Segen ringt. „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht zuerst segnest“. Als müssten wir Gott den Segen abringen. Betest du immer „Herr, bitte segne mich“ oder betest du: „ Danke Herr, dass du mich gesegnet hast?“ Hast du begriffen, dass Gott uns dazu berufen hat ein Segen zu sein und dass er uns schon dazu ausgerüstet hat mit Gaben und Fähigkeiten und Kreativität. Du sollst ein Segen sein! Das ist sein Wille für dich! Bist du bereit dafür?

- Paulus hat das begriffen, denn er schreibt im Glauben in Röm 15,29 : „Ich werde zu euch kommen mit dem vollen Segen Christi“... Er hat das einfach erwartet und geglaubt!
- Auch Petrus schreibt im 1.Petrus 3,9 : „Vergeltet nicht Böses mit Bösem, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, auf dass ihr Segen erbt!

Der Segen der von uns ausgeht kehrt auch wieder zu uns zurück.

Segnen bedeutet z.B.: Gutes über Menschen auszusprechen, für sie zu beten, sie zu erfreuen, ihnen Gutes zu tun, zu helfen oder Menschen selbstlos zu dienen.

Aber wie kann ich ein Segen sein? Wie entdecke ich meine Gaben und Fähigkeiten und meinen Platz?

Hier sind 3 einfache Tipps:

1. **Entspann dich einfach!** Versuche nicht verkrampft dir den Druck auf zu erlegen, dass du ein Segen sein musst. Das Gegenteil ist der Fall und die Chancen sind recht groß, dass du schon für jemanden ein Segen bist, dem es einfach gut tut, dass du da bist. Denk mal darüber nach, freu dich darüber und danke Gott dafür!
2. **Ein jeder habe etwas!** (1.Kor 14) Das wird oft auf Gottesdienste bezogen, dass jeder etwas einbringen kann, denn Gottes Geist begabt auf vielfältige Weise. Du bist nicht für den ganzen Segen verantwortlich. Probiere einfach das aus was du gerne tust. Was kannst du gut, welche Gaben hast du? Übe sie im Kleinen, wie z.B. in deiner Kleingruppe.
3. **Beginne bewusst und aktiv zu segnen!** Sei mutig! Tue es einfach! Sei kreativ! Jesus sagt, dass wir Gott und unsern nächsten Lieben sollen.

Liebe → setzt Leidenschaft frei → weckt Kreativität → bringt Freude → Segen fließt

Eine herrliche und sehr unterschätzte Gabe (1Kor12,28) ist die Gabe des Dienens. Sie ist ein Schlüssel zum Segen. Lasst sie uns neu entdecken, in unserer Umgebung, in der Familie, in der Gemeinde, denn Gott spricht auch zu uns:“ Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“